

Kellerduell mit Signalwirkung: SV Löffelsterz und VfL Niederwerrn kämpfen um den Klassenerhalt

Am 25. Januar kommt es im Rahmen des 11. Spieltags zum direkten Duell zweier Teams aus dem Tabellenkeller: VfL Niederwerrn gegen SV Löffelsterz.

Zwei Mannschaften müssen am Ende der Saison aus der Korbball-Bundesliga absteigen. Aktuell, nach elf von 18 Partien, liegt der TV Honnefeld punktlos auf dem letzten Platz. Davor, mit fünf beziehungsweise sechs Punkten, rangieren der SV Löffelsterz und der VfL Niederwerrn. Damit ist klar: Wer das Kellerduell am Samstag gewinnt, wird sich vorerst oberhalb der Abstiegszone wiederfinden. Der Verlierer mittendrin.

Dennoch will die Löffelsterzer Mannschaft die Partie nicht zu wichtig nehmen. Sie erklärt: „Viele Spiele sind eng. Wer jetzt gewinnt und danach nicht mehr punktet, wird trotzdem zittern.“ Auch die Niederwerrner

Trainerin Stefanie Philipp verweist auf das Restprogramm, in dem „sehr wohl die Chance besteht, noch wichtige Punkte zu holen.“ Gleichzeitig betont sie: „Es ist ein mega wichtiges Spiel und bringt wahrscheinlich eine gewisse Vorentscheidung für den Tabellenstand.“

Einen klaren Favoriten auszumachen, fällt schwer; zumal beide Teams zuletzt mit verletzungsbedingten Ausfällen haderten. Das Hinspiel vor vier Monaten entschied der VfL Niederwerrn 8:4 für sich. „Wir unterschätzen Löffelsterz aber auf keinen Fall“, betont Stefanie Philipp, „sie haben sich eingespielt und werden ein sehr anspruchsvoller Gegner sein.“ Auf welch hohem Niveau der Aufsteiger aus Löffelsterz inzwischen spielt, zeigte er am vergangenen Wochenende: Er den Top-Teams Paroli, musste sich dem TSV Werneck nur knapp, 1:2, geschlagen geben.

Die Korbstatistik zeigt, dass die Teams bislang unterschiedliche Stärken ausspielen konnten. Niederwerrn überzeugte im Angriffsspiel, hat unter allen Bundesligisten die meisten Korberfolge erzielt. Die „guten Distanzwürfe“, sind es auch, die die Löffelsterzer Spielführerin Stephanie Kerner als besondere Stärke des VfL benennt. In der Abwehr hingegen präsentierte sich der SV deutlich stabiler. „Löffelsterz hat mit Sophia Weigand im Korb einen sehr wichtigen Rückhalt. Es wird der Schlüssel sein, Abwehr und Korbhüterin zu überwinden“, prognostiziert die Niederwerrner Trainerin.



Das Hinspiel entschied der VfL Niederwerrn (in Weiß: Lisa Hammer, in Grün: Amelie Worcester) gegen den SV Löffelsterz (in Rot von Links: Verena Kempf, Stephanie Kerner, Laura Suhl) mit 8:4 für sich. Foto: Jan Waltemathe.

Was beide Teams eint, ist ihre Geschlossenheit. „Uns zeichnet der einmalige, fantastische Zusammenhalt von der Nummer eins bis zur Nummer 12 aus“, schwärmt der Löffelsterzer Trainer Frank Dittmar. Seine Gegenüber, Stefanie Philipp, kündigt an: „Rückschläge schaffen es nicht, uns auseinander zu bringen. Wir werden eher angespornt. Daher sollte man uns nie zu früh abschreiben.“

TSV Ettleben – TuS Helpup (13.00 Uhr), VfL Niederwerrn – SV Löffelsterz (13.50 Uhr), TuS Helpup – TSV Werneck (14.40 Uhr), SV Löffelsterz – TSV Ettleben (15.30 Uhr), VfL Niederwerrn – TSV Werneck (16.20 Uhr).

Stefanie Nowak

Presse-Team